

Jahres - Bericht 1922-1923



Sektion Hochglück D. Ö. A. V.

Jahres - Bericht 1922-1923



Sektion Hochglück D. Ö. A. V.

Allgemeiner Bericht 1922.

Wir blicken auf das zweite Jahr der Sektion zurück und eigentlich das erste, wo unsere Kräfte nicht vorwiegend durch den inneren Aufbau beansprucht wurden, sondern an die Verwirklichung unserer Ziele gesetzt werden konnten. Eine Sektion für Bergsteiger und solche, die rechte deutsche Bergsteiger werden wollen, sollte „Hochglück“ sein. Unsere Aufgabe war daher klar umschrieben: Für uns alle tatkräftige Vertretung des bergsteigerischen Gedankens zum Aufbau auf den vier Nürnberger Leitsägen, daher Eintreten für die Rechte des Bergsteigers in unseren Alpen, Bekämpfung der Übererschließung des an sich schon überlaufenen Ostalpengebietes mit neuen Hütten und Wegebauten, für die aufstrebende Jugend aber Lehrcurse mit praktischer und theoretischer Einführung, für uns alle gemeinsame Aussprache, Trainingsübungen, freundschaftlicher Zusammenschluß. Was ist von dem erreicht? Alle unsere Gedanken Tat werden lassen zu können, haben wir nie geträumt. Vieles wird erst in langer zäher Arbeit erreicht werden können. Es soll auch nicht verschwiegen werden, daß uns Enttäuschungen nicht erspart geblieben sind, aber diese lagen wohl mehr in menschlichen Schwächen und Kleinlichkeiten; das waren uns Erfahrungen, aus denen wir gelernt haben. Aber wir dürfen doch heute mit Stolz aussprechen: Unsere Sache hat gehalten, was sie versprach. Und unserer Sache wollen wir alle dienen, Personen sind hier nebensächlich.

Daß aber unsere Grundsätze etwas wert sind, das hat sich bei Gelegenheiten gezeigt, wo die Sektion bei wichtigen Entscheidungen vertreten war: bei dem Vertretertag zur Bildung eines Mitteldeutschen Sektionsverbandes in Leipzig und bei der Hauptversammlung in Bayreuth. Trotz unserer Kleinheit fanden wir da unter den Vertretern aus gleichgesinnten Sektionen, namentlich denen aus der Bergsteigergruppe, für uns warmes Interesse und für unsere Wünsche bereitwilliges Entgegenkommen, bei den andersorientierten aber zum mindesten Achtung vor dem Ernst, mit dem wir uns zur Arbeit bekennen.

Das kann uns auch die frohe Hoffnung geben und den Mut, unbeirrt unseren Weg geradeaus weiterzugehen, wie wir es uns am Anfang vorgenommen hatten. Wir haben keinen Anlaß, von unseren Grundsätzen auch nur einen Punkt zu verrücken. —

Auch die Einzelberichte zeigen gegenüber dem ersten Jahre eine erfreuliche Belebung der Sektionstätigkeit. Mit Genugtuung sei festgestellt, daß mit wenigen Ausnahmen sich die Teilnehmerzahlen der Sektionsversammlungen erfreulich gehoben haben, dagegen verdienen die praktischen Abende und die regelmäßigen Turnabende noch eine weit größere Beteiligung

namentlich auch von Seiten der jüngeren und bisherigen außerordentlichen Mitglieder, die körperliche Vorbildung zum Alpinismus noch dringend nötig haben. Auch hier heißt es mit den von uns freiwillig und freudig übernommenen Pflichten Ernst machen.

1. Vortrags- und Sprechabende.

Mit besonderer Freude konnten wir dieses Jahr wiederum bekannte Gestalten des Alpinismus als Redner in der Sektion begrüßen. Am

11. Januar sprach Dr. Rud. F e h r m a n n = Dresden über „Das Glück in den Bergen“.

28. April Egc. Theodor v o n W u n d t = München: „Dämon Matterhorn“ (mit Lichtbildern).

Von unseren Mitgliedern hörten wir am

22. Februar F. S i m o n über Kletterturen im Gesäuse (mit Lichtbildern).

29. März W. K o r m a n n über „Fels- und Gletscherfahrten im Berchtesgadener und Tiroler Land“ (mit Lichtbildern).

5. April Dr. H. S o f m a n n : Formen und Sinn des Bergsteigens.

10. Mai Joh. B a u e r : Optische Erscheinungen in der alpinen Gletscherwelt (mit Lichtbildern).

24. Mai R. B o i g t l ä n d e r, der sich mit einem Lichtbildervortrag „Als Wandervogel und Bergsteiger in den Alpen“ als Aufnahmewerber einführte.

18. Oktober M. B u r g e r : Montblanc I. Teil (mit Lichtbildern).

1. November M. B u r g e r : Montblanc II. Teil (mit Lichtbildern).

Gewiß ein reichhaltiges und genussreiches Programm. Mehr praktischen Zwecken diene das am Sprechabend des 25. Januar gehaltene Referat von Dr. K e e s über die 3. Auflage von F. Riebert's „Das Klettern im Fels“ und der am 29. November als Abschluß unseres diesjährigen Trockenschiturfes gehaltene Vortrag von E. N i e m a n n „Schisport und Schituristik“, sowie die an den Anfang der Sommerferienzeit gestellten Sprechabende vom 14. und 28. Juni über Turenpläne für Sommer 1922 und „Erläuterungen über Seilsicherung in Fels und Eis“.

2. Praktische Übungen und Kurse.

Die wöchentlichen Turnabende wurden von Herrn B u r g e r in der Turnhalle in der Lepplatzstraße in bekannt vorbildlicher Weise weitergeführt und haben allen Teilnehmern Ansporn und gesunde Ausarbeitung gegeben.

Daneben fanden noch am gleichen Orte am 6. Februar, 10. März und 15. November, besondere praktische Abende mit Vornahme alpiner Übungen und Erklärungen alpiner Technik (Kletter- und Seiltechnik) statt.

Der praktischen Tätigkeit und der alpinen Weiterbildung dienen wiederum gemeinsame Kletterausflüge zu Ostern und Pfingsten in die Sächsische Schweiz mit Führungsturen, über die das Nähere vom Turenwart berichtet wird, und, zur Einführung in den Winterisport für weitere Kreise berechnet, ein am 15. und 26. November von Herrn N i e m a n n ab-

gehaltener Trockenschiturfes, der uns mit einer Zahl von 56 Teilnehmern (darunter 2 Mitglieder) einen schönen Erfolg bescherte und in dem schon erwähnten Lehrvortrag vom 29. November seinen Abschluß fand.

3. Verwaltungstätigkeit und innerer Ausbau.

Geschäftliche Sitzungen konnten dieses Jahr in erfreulichem Maße eingeschränkt werden. Die wichtigste neue Bestimmung, die in der Versammlung vom 4. Oktober auf Antrag des Vorstandes im Anschluß an eine am 14. Juni einstimmig gefasste Resolution über strenge Durchführung der Pflichten der Mitglieder zur Teilnahme an den Arbeiten der Sektion beschlossen wurde, betrifft die Einführung der schriftlichen Anmeldepflicht besonderer Umstände, die bei ortsansässigen Mitgliedern eine zeitweilige Entbindung von der Teilnahme an den offiziellen Veranstaltungen der Sektion nötig machen könnten. Diese soll künftig auf Antrag bis zur Höchstdauer von einem Jahr gewährt werden („passive Mitgliedschaft“). Verlängerung nach Ablauf der angemeldeten Zeit ist besonders zu beantragen.

Die auswärtigen Mitglieder gelten ohne weiteres als solche „passive“ Mitglieder, was wir aber nicht so verstanden wissen wollen, daß diese sich nun um die Sektion möglichst wenig kümmern sollen. Im Gegenteil, gerade die Anhänglichkeit auswärtiger Mitglieder sei uns ein Prüfstein für die Güte unserer Gedanken und ein Dankeszeichen für das, was diese aus der Zeit ihrer Zusammenarbeit mit uns ansässigen an bleibenden Erinnerungen mitgenommen haben. Auch mir werden immer dankbar aller Mitarbeit gedenken, die jeder einzelne in unserem Kreise geleistet hat. Zum Ausgleich für die auf der niedrigsten Grenze gehaltenen Mitgliedsbeiträge beschloß die Hauptversammlung, eine Umlage von den ortsansässigen Mitgliedern in Höhe von 200 M (1 Glas Bier) als Entschädigung für Abwesenheit für jeden Sektionsabend zu erheben.

Die Mitgliederbewegung zeigte dieses Jahr größere Schwankungen: Wir traten in das Jahr 1922 ein mit einem Bestand von: 1 Ehrenmitglied, 27 ordentlichen und 5 außerordentlichen Mitgliedern. Anmeldungen wurden uns im laufenden Jahre von 12 Bewerbern vorgelegt, davon wurden 5 zu ordentlichen, 3 zu außerordentlichen Mitgliedern gewählt. Dazu kommt eine Aufnahme als ordentliches Mitglied aus einer Anmeldung im Jahre 1921, 1 außerordentliches Mitglied konnte zum ordentlichen Mitglied ernannt werden. 4 Aufnahmewerber befinden sich noch in der fassungsgemäßen Gastzeit.

Demgegenüber steht die Zahl von 5 Abgängen, 3 Abmeldungen ordentlicher Mitglieder, 1 Ausschuß nach § 9 der Satzungen, 1 außerordentliches Mitglied trat aus gesundheitlichen Gründen zurück. Der Mitgliederstand beträgt mit Jahresende 30 ordentliche und 6 außerordentliche Mitglieder.

4. Stellung zu anderen Bergsteigerverbänden.

Diese Gruppe unseres Aufgabekreises ermöglichte uns dieses Jahr das erste öffentl. Hervortreten unserer Sektion im Rahmen des Gesamtvereins.

Als im Mai 1922 eine Gruppe großer Flachlandsektionen unter Führung der Sektionen Leipzig, Berlin und Erfurt zu der Bildung eines großen Verbandes der mittel- und norddeutschen Flachlandsektionen auf-forderte und in einem Rundschreiben vom 25. April dafür „Leitsätze“ vor-schlug, die eine rein negative Festlegung der Sektionen in wichtigen grund-sächlichen Fragen bedeutete, vor allem dafür warb, „ein machtvolles Gegen-gewicht gegen extreme Richtungen im Verein“ zu bilden und die „ruhige Fortentwicklung des Alpenvereins auf den Grundlagen, auf der er seit mehr als 50 Jahren besteht, und die Bekämpfung jeder Einseitigkeit“ zu gewähr-leisten, da glaubten wir und mit uns eine größere Anzahl anderer Sektionen, namentlich nord- und ostdeutscher unter Führung der rührigen Sektion Breslau, dies als ein Wiederaufleben jener Tendenzen ansprechen zu müssen, die uns als B. G. Leipzig gedeihliche Arbeit so schwer gemacht hatten. Unsere Bedenken wurden der Sektion Leipzig und den anderen ein-ladenden Sektionen in einem längeren Gutachten des Vorstandes über-mittelt, das vor allem darauf hinwies, daß diese rein negativ und ab-wehrende Einstellung den heutigen Zeitverhältnissen und Erfordernissen nicht entspricht, und daß sie ein Präjudiz gegenüber allen den Reform-vorschlägen enthalte, die wir im Einklang mit allen ernsthaften Bergsteiger-verbänden zur Vertiefung des alpinen Gedankens und zur notwendigen Reinhaltung des deutschen Bergsteigertums und seiner Bergländer von in unierem Sinne ungeeigneten Elementen aller Schichten unterstützen müßten. Diese Bestrebungen hatten ja, wie die Anträge des H. A. zur diesjährigen Hauptversammlung „Richtlinien für den Betrieb von Alpen-vereinshöhlen“ zeigten, selbst im H. A. des Gesamtvereins merklich an Boden gewonnen und zeigten fast ganz Österreich und den Großteil der süddeutschen Sektionen geschlossen auf diesem Boden. Die Entwicklung gab unseren Befürchtungen recht. Schon auf der Gründungsversammlung des Mitteldeutschen Sektionsverbandes am 11. Juni 1922, wo die Sektion durch ihren Vorsitzenden vertreten war, und deren Wichtigkeit im Hinblick auf die bevorstehende Hauptversammlung in Bayreuth die persönliche An-wesenheit des 1. Vorsitzenden Erz. von Sydow unterstrich, zeigte sich, als Klarheit über die positive Seite der Aufgaben des Sektionsverbandes gefordert wurde, in den Reden mancher Sektionsvertreter eine deutliche Spitze gegen die Bestrebungen der Bergsteigergruppe, ja gegen die eigenen Anträge des H. A. über die Reformen im Hüttenwesen. Dies und die ver-lange einseitig negative Festlegung der Sektionen in Bezug auf Rassefragen veranlaßte nach ausgiebiger Aussprache uns, zusammen mit den Sektionen Mark Brandenburg, Hohenzollern, Breslau, Meißner Hochland, Chemnitz, Stargard, Waldenburg i. Schl., Rattowitz, Zeit dem geplanten Sektions-verband fernzubleiben.

Auch die Hauptversammlung in Bayreuth vom 19. Juli 1922, wo der Vorsitzende wieder die Sektion vertrat, zeitigte vom Standpunkt des Berg-steigers betrachtet, nur mangelhafte Fortschritte. Auf Antrag einer der führenden Sektionen des genannten Mitteldeutschen Sektionsverbandes (Berlin) zog der H. A. seine Reformanträge zur Hüttenfrage bis auf den nächstfolgenden Einleitungssatz zurück, und aus den vom Vertreter der

Sektion Bayernland ausgezeichnet begründeten und von der Bergsteiger-gruppe unterstützten Anträgen auf Annahme neuer Leitsätze, die dem Gebot der Stunde „Schutz den Alpen vor Übererschließung und Überfremdung“ dienen sollten, wurden durch die Mehrheit der Flachlandsektionen die Kern-stücke herausgebrochen. Erfreulich waren die Besprechungen der Vertreter aller zur „Bergsteigergruppe“ gehörigen Sektionen, die in erfrischender Einmütigkeit verließen und den engen Zusammenhalt aller deutschen Bergsteiger von Süden bis Norden machtvoll bezeugten. Zur Besprechung der hiermit zusammenhängenden Fragen dienten im wesentlichen die Sektionsversamm-lungen vom 10. Mai und 4. Oktober. Die Hauptversammlung beauftragte durch einstimmige Annahme eines Antrages Böhme-Niemann den Vor-stand, im Zusammenwirken mit der Bergsteigergruppe energische Schritte zur Abstellung von Mißständen in der Hüttenbewirtschaftung, Rückkehr zur Einfachheit, größere Rücksicht auf die Bergsteiger u. a. zu ergreifen. Wiederholt beteiligte sich die Sektion durch schriftliche Gutachten an den Rundfragen der Hauptgeschäftsstelle der Bergsteigergruppe. Dagegen er-klärte die Sektion nach Vorgang der Sektion Meißner Hochland und der Akademischen Sektion Dresden auf Antrag Dr. Hofmann am 18. Oktober den Austritt aus dem „Sächsischen Bergsteigerbund“.

5. Arbeit in der Sektion.

Der geschäftsführende Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

Dr. H. Rees, Vorsitzender,
 W. Kormann, stellv. Vors. und Pressewart,
 Rob. Schulze, Schriftführer,
 E. Ravenstein, Kassenwart und Geschäftsstelle,
 F. Simon, Turmwart,
 Wahlausschuß: E. Ravenstein, F. Simon, W. Burger.

Nach Ausscheiden des Herrn Schulze übernahm Herr Finger-ling im Herbst die Stelle des Schriftführers.

Die Hauptversammlung wählte den gleichen Vorstand in der letzten Zusammenkunft für das Jahr 1923 und ergänzte ihn durch die bereits im ersten Vorstand der Sektion vorhandene Stelle eines Schatzwärters in Person von Herrn Niemann.

Als besonderes Arbeitsgebiet übernahm Herr B. Meißner die Ord-nung und Verwaltung unserer ersiehenden Bücherei, zu der neben den für unsere Mitglieder gehaltenen Zeitschriften: „Deutsche Alpenzeitung“, „Alpenfreund“, „Österreichische Alpenzeitung“ durch freundliche Stiftung einer Reihe von alpinen Werken aus dem Mitgliederkreis der Grundstock gelegt wurde.

Allen Mitgliedern, die ihre Kräfte in den Dienst unserer Sache gestellt haben und uns, jeder an seinem Platze, uneigennützig unterstützt haben, gebührt heute unser Dank. Auch in diesem Jahre ist uns viele freundliche Hilfe zuteil geworden: Die Unterstützung unseres Förderers Herrn Bauerbach und einiger ungenannter Geber ermöglichte es uns, einen eigenen guten Projektionsapparat zu beschaffen, an dem Herr Schulze bei den Vor-

trägen und den Vorbereitungen dazu hilfsbereit schaltete. Unser altbewährter Förderer, Herr Ravenstein, schenkte uns den Jahresbericht 1921, eine Gabe, die besonders unseren auswärtigen Mitgliedern und Freunden zugedacht war. Der dritte Förderer, Herr Böhme, stiftete uns wiederum das offizielle Rüstzeug der Geschäftsführung, Herr Ferrari schenkte uns ein schönes Bild des „Hochglückspfels“ und manche andere stille Arbeit von Mitgliedern, Damen und Herren, unterstützte dankenswert die Geschäftsführung.

6. Sektionsheim.

Die Sektionsversammlungen fanden dieses Jahr mit Ausnahme der öffentlichen Vorträge von Theodor von Wundt und E. Niemann, zuerst im „Stationsischen Garten“, vom 29. März an im „Deutschen Haus“, Königsplatz, statt.

Mit Bergheil!

Dr. H. Rees, Vorsitzender. H. Fingerling, Schriftführer.

Allgemeiner Bericht 1923.

Zwei Fragen beschäftigten hauptsächlich die Sektion im dritten Jahre ihres Bestehens, die sie zugleich auch in einem größeren Rahmen wirksam zeigten, Reformen im Alpenverein hinsichtlich der Hütten, Wege, und das Streben nach Sicherung eines Stützpunktes für die Turentätigkeit der Mitglieder in der Sächsischen Schweiz.

In Ausführung des in der vorjährigen Hauptversammlung angenommenen Antrages Böhme-Niemann legte der Vorstand der Sektion am 28. März 1923 als Antrag an die Hauptversammlung folgende Richtlinien für Hütten- und Wegebau vor, die einstimmig genehmigt wurden:

1. Grundsätzlich sollen in den Ostalpen nur noch unbewirtschaftete Hütten errichtet werden.

2. Es sind nur die notwendigsten Verbindungswege zu den Hütten und diese in einfachster Weise herzustellen, alle anderen Weganlagen zu unterlassen.

3. Zuschüsse zu Erweiterungsbauten sollen nur bewilligt werden, wenn diese in erster Linie dem Zuwachs an Matratzenlagern zugute kommen. Letztere sollen aus gesundheitlichen Gründen und zur Erhaltung der Ruhe möglichst in Zimmern zu 4—6 Lagern verteilt werden. Massenlager sind möglichst zu vermeiden.

4. Die Bewirtschaftung der Hütten ist allmählich abzubauen.

5. Wo Bewirtschaftung weiterhin erforderlich ist, soll sie in einfachster Form erfolgen; keine „Speisefarte“, sondern grundsätzlich nur eine Hauptspeise für jede Mahlzeit. Verbot des Alkoholausschanks.

6. Der Punkt 7 der Hüttenordnung (Bevorzugung der Bergsteiger bei Verteilung der Schlafstellen) ist streng durchzuführen. In jeder Hütte

sind bis 8 Uhr abends eine bestimmte Anzahl Lager in abgetrennten, ruhig gelegenen Räumen für ausübende Hochalpen freizuhalten. Die Anzahl ist nach Lage der Hütte und ihrer Größe zu bestimmen.

Die Anträge wurden mit ähnlich lautenden der Sektionen Schwaben, Bagerland und Stainach in den „Mitteilungen“ vom 31. Mai 1923 veröffentlicht und ihnen in der nächsten Nummer bereits seitens des Hauptauschusses eigene „Richtlinien für Alpenvereinshütten und Wege“ gegenübergestellt, die in vielen Punkten die gegebenen Anregungen benutzten, in manchen aber auch infolge zu allgemeiner und wenig straffer Fassung die Gefahren der Umgehung oder praktischen Erfolglosigkeit befürchten ließen.

Wegen der besonderen Wichtigkeit entsandte die Sektion trotz der hohen Kosten auf die vom 7.—9. September in Tölz tagende Hauptversammlung einen eigenen Vertreter in Person ihres Vorsitzenden Dr. Rees, der dann auch die Freude hatte, die Stimmen der befreundeten Sektion Weiskner Hochalpen mit führen zu können.

Auf der am Nachmittag des 7. September in Tölz abgehaltenen Vorbesprechung der Sektionen der Bergsteigergruppe kam man überein, daß bei der Schwierigkeit, alle vorhandenen Hütten unter gemeinsame, wirkungsvolle Bestimmungen zusammenzufassen, man zunächst als das Wichtigste versuchen müßte, scharfe und klare Schutzbestimmungen für die Zukunft zu treffen, um der überersticklichen Einhalt zu gebieten. Da die vorgeschlagenen Richtlinien des Hauptauschusses gerade hier mancherlei unerwünschte Hinterlären offen ließen, einigte man sich auf einen Abänderungsantrag zu den einleitenden Hauptsätzen Nr. 1—2 über Neubauten von Hütten und Wegen in folgender Form:

„Von dem Bau bewirtschafteter Hütten und neuer Wege in den Hochalpen ist abzusehen. Beihilfen des Gesamtvereins werden nur noch zur Erhaltung des Bestehenden und seiner Anpassung an die bergsteigerischen Bedürfnisse gewährt. Jede Erschließung bisher unberührter Gebiete hat zu unterbleiben. Über Ausnahmen in besonderen Fällen bestimmt die S. B.“

Dieser Antrag wurde vom Vertreter unserer Sektion eingebracht, und sowohl in der Vorbesprechung als in der Hauptversammlung selbst eingehend begründet, wobei Dr. Rees vor allem darauf hinwies, daß damit die Errichtung wirklicher Bergsteigerstützpunkte (unbewirtschaftete Hütten, Schutthütten für den Winter) nicht unterbunden werden solle, daß aber leider namentlich in den großen Sektionen gegen solche zeitgemäße Aufgaben eine unbegründete Abneigung bestehe und dort nur das leicht zugängliche „Hüttenhotel“ als vollwertige Aufgabe angesehen werde. Der ganze Alpenverein müßte sich jetzt zu einer neuen Zielsetzung bekennen, und nicht die restlose Erschließung vorantreiben, sondern dem Schutz der noch unberührten Gebiete, damit nicht ein Alpinismus im alten klassischen Sinne schließlich ganz aufhöre, und nur noch auf der einen Seite der Massenbetrieb der Alltätigkeit, auf der anderen die „nur sportliche“ Ausübung übrigbliebe.

Die Mehrheit ließ sich aber nicht überzeugen, der Antrag wurde abgelehnt, die Richtlinien des Hauptauschusses angenommen, aber wenigstens auf den Druck der Bergsteigergruppe hin mit der Sicherung, daß die wesentlichsten Bestimmungen für die Sektionen als bindend erklärt wurden. Für

den Schutzgebietsgedanken aber muß die Werbung und Aufklärung in Wort und Schrift noch eifriger in weitere Kreise getrieben werden, damit ihr Erfolg beschieden ist, ehe es in den Ostalpen vollends zu spät wird. Auch das bleibt ein wichtiges Arbeitsgebiet für uns und alle Gleichgesinnten. Der Schweizer Alpenklub ist in dieser Hinsicht in vorbildlicher Weise vorangegangen. —

Der Plan, für die Mitglieder in einem der günstigsten Klettergebiete der Sächsischen Schweiz einen Turenstützpunkt zu schaffen und damit die immer steigenden Reisekosten u. a. zu sparen, ging auf Anregung der Herren Burger, Vindke, Meißner und Simon zurück, die in einem Antrage vorschlugen, in einem alten Steinbruch bei Postelwitz, wo noch halbzerrfallene Bauhütten stehen, unter Benützung der vorhandenen Reste mit eigenen Arbeitskräften eine bescheidene Unterkunftshütte zu errichten.

Der Plan fand in der Sitzung vom 30. Mai einmütige Billigung; der Vorstand reichte an das zuständige Finanzministerium ein Gesuch um Gewährung eines Erbpachtrechts an dem Platze ein, während ein besonders ernannter Hüternauschuß bei den zuständigen örtlichen Behörden vorbereitende Schritte unternahm.

Leider lehnte das sächs. Finanzministerium zunächst unter dem 7. Juni das Erbpachtgesuch ab, auch das Fortamt Postelwitz verhielt sich wenig entgegenkommend, und als wir dann beim Finanzministerium unser Gesuch erneuerten unter Hinweis, daß uns auch jede andere Art der Überlassung des Platzes annehmbar wäre, erhielten wir unter dem 30. Juli 1923 den Bescheid, daß das Finanzministerium unterdessen anderweitig Erlaubnis zur Errichtung einer Unterkunftshütte an der fraglichen Stelle erteilt hätte.

Wie wir feststellten, baute tatsächlich eine private Vereinigung von Sommerfrischlern bereits unser Projekt aus! Diese Art der Behandlung einer Alpenvereinssektion seitens einer Regierungsstelle dürfte immerhin in der Geschichte des Alpenvereins einzigartig dastehen und verdient schärfste Beurteilung.

Wegen der unterdessen ungeheuer gestiegenen Herstellungskosten auch nur der einfachsten Anlage mußte dies so vielversprechend angefangene Projekt auf bessere Zeiten verlagert werden.

Vortrags- und Sprechabende.

Von bekannten Gästen konnten wir dieses Jahr in der Sektion begrüßen die Herren Ernst Schulze (Grimma) und Obering. Karl Jaksche (Leipzig), mit Lichtbildervorträgen „Der Bergfranz um Saas-See“ am 24. Jan. und „Bergfahrten im Dauphiné (Überschreitung der Meije)“ am 14. Novbr.; Herrn Sanitätsrat Dr. Kormann mit Vorträgen „Über die Bergfrankheit“, am 10. Januar und „Über erste Hilfe bei alpinen Unfällen“ am 13. Juni, sowie Herrn Kunstmaler Schulze, der am 17. Oktober eine Malerfahrt „Mit Palette und Kamera in die Alpen“ (mit Lichtbildern) schilderte. Von Mitgliedern hörten wir die Herren Greshmann über „Pariser Eindrücke“ am 7. Februar, und Dr. Rees „Aus den Bergen und

Tälern des Sonnenlandes Südtirol“ mit Lichtbildern) am 21. Februar, Simon über „Erschließung und Kletterturen im Kaisergebirge“ (mit Lichtbildern) am 14. März, Schulze über „Etwas aus unserem sächsischen Felsengebirge“ (mit Lichtbildern) am 28. März. Herr Ferrari plauderte am 11. April über seine Alpenreise, Herr Fingerling referierte am 9. Mai über die Tschomokungma-Expedition, an zwanglosen Bilderabenden am 31. Oktober und 28. November („Winterabend“) zeigten die Herren Burger und Dr. Rees winterliche Lichtbilder: vom Erzgebirge, Harz, aus den Rixbücheler Bergen und Dolomiten. Verschiedene Sprechabende beschäftigten sich mit alpinen Zeitfragen, geschäftlichen Angelegenheiten und Turenplänen für Sommer und Winter.

Praktische Übungen und Kurse.

Die Turnabende wurden regelmäßig fortgeführt, für Anfänger in Schilauß bot ein von Herrn Burger am 2. und 9. Dezember abgehaltener Trockenschitkurs Möglichkeit zur Verwirklichung.

Gemeinsame Kletterfahrten führten unter Leitung des Turenwartes zu Ostern 12, zu Pfingsten 7 Teilnehmer in die Sächsische Schweiz.

Die Turenfähigkeit, namentlich in den Alpen, die schon im Vorjahre durch den nassen Sommer stark gehindert war, litt dieses Jahr naturgemäß unter der steigenden wirtschaftlichen Not. Trotzdem sind einige schöne Erfolge zu verzeichnen.

Verwaltungstätigkeit.

Die geschäftliche Tätigkeit konnte dies Jahr eingeschränkt werden; von prinzipiellen Beschlüssen ist außer der durch die Geldverhältnisse erforderten mehrfachen Regelung der Beitragspflichten der Mitglieder nur der Beschluß der Hauptversammlung vom 12. Dezember auf Streichung von § 7 Absatz 4 der Satzungen, der mit dem Sektionsbeschlusse vom 20. April 1921, betr. Vollmitglieder, kollidierte, erwähnenswert.

Die Stellung zu anderen Bergsteigerverbänden blieb unverändert. Wir beteiligten uns rege an den Arbeiten der „Bergsteigergruppe“, namentlich zur Vorbereitung der diesjährigen Hauptversammlung. Ferner beschloß die Versammlung vom 28. November Anmeldung ihrer schilaußenden Mitglieder zum Deutschen Schiwerverband, zu dem sich sofort 11 Mitglieder bereit erklärten.

Der geschäftsführende Vorstand bestand aus den Herren:

Dr. H. Rees, Vorsitzender,
W. Kormann, stellw. Vorsitzender und Pressewart,
H. Fingerling, Schriftführer,
E. Ravenstein, Kassenwart und Geschäftsstelle,
J. Simon, Turenwart.

Herr Niemann als Schilaußer schied aus, sein Amt übernahm am 31. Oktober zunächst Herr Simon mit.

Herr R. Meißner betreute weiterhin als Bücherwart unsere Bücherei; als Wahlaußschuß waren die Herren Burger, Simon und Ravenstein tätig.

Wir traten in das Jahr 1923 mit einem Bestand von 30 ordentlichen, 6 außerordentlichen Mitgliedern ein, im Laufe des Jahres traten aus 6 ordentliche und 2 außerordentliche Mitglieder, darunter zu unserem besonderen Bedauern unsere alten Vorstandsmitglieder und Mitgründer, die Herren F. Probst (1. Vorsitzender Jan. August 1921) und E. Riemann (Schwarz); beide jetzt in München. Aufgenommen wurden 3 ordentliche und 3 außerordentliche Mitglieder. Die Hauptversammlung konnte am Jahresende 3 außerordentliche Mitglieder zu ordentlichen ernennen. 3 Aufnahmebewerber sind zum Eintritt angemeldet. Wohl wegen der Zeitverhältnisse ist leider der Zugang aus der Jugend noch gering. Der Mitgliederbestand beträgt mit Jahresende:

30 ordentliche, 4 außerordentliche Mitglieder.

Sektionsheim.

Die Versammlungen fanden mit Ausnahme des öffentlichen Vortrages von Dr. Rees am 21. Februar (Zoolog. Garten) in der ersten Hälfte des Jahres im „Deutschen Haus“, Königsplatz, statt; später aus Sparmaßregeln teils im Gesellschaftszimmer der Neuen Turnhalle oder in Helbig's Gastwirtschaft „zur Turnhalle“, Lepianstraße. Herr Jaksche sprach am 14. November im Saale des Vereins für Volkswohl, Köberstraße.

Mit Bergheiß!

Dr. H. Rees,
Vorsitzender.

H. Fingerling,
Schriftführer.

Turenberichte.

In den Turenberichten sind auch die Bergfahrten in der Sächs. Schweiz, da sie ausgesprochene Kletterturen sind und über dem Charakter einer Kletterschule stehen, wieder mit einbezogen, doch sind im allgemeinen bei Berichten der Mitglieder nur die besseren Kletterturen der Sächs. Schweiz namentlich angeführt.

Die nachstehende Zusammenstellung umfaßt alle Bergfahrten und Schituren, welche von unseren Mitgliedern vom 1. Dezember 1921 bis 1. Dezember 1923 ausgeführt wurden. Bei der Bearbeitung des Turenberichtes wurden die im Jahrsbericht 1921 niedergelegten Grundsätze angewendet.

Bei einem Stand von 30 Mitgliedern 1922 wurden 4 Fehlanzeigen und 24 Turenberichte eingesandt; 2 Mitglieder leisteten keine Berichterstattung. Von 35 Mitgliedern 1923 wurden 6 Fehlanzeigen und 23 Turenberichte eingesandt; 6 Mitglieder leisteten keine Berichterstattung.

Die Zahl der Ersteigungen, der Sommer- und Winterfahrten, sowie der neuen Bergfahrten ergibt sich aus den Turenabellen.

Die Schwierigkeitsgrade der Bergfahrten in der Turenabelle sind für die Alpen nach dem „Hochtourist“ von Purtscheller-Hefz und für die Sächs. Schweiz nach dem Kletterführer von Dr. Rudolf Fehrmann bewertet worden.

Abkürzungen: O. = Ost; N. = Nord; W. = West; S. = Süd; ÜB = Überschreitung; Aufst. = Aufstieg; Abst. = Abstieg; W. = Winteratur; S. = Sommeratur; W. S. = Wintereschitatur.

Der Turenwart.

Felix Simon.

Einzelberichte der Mitglieder:

- Johannes Bauer: 1922: W. S. in den Miesinger Bergen: Ehrwald—Ehrwalderalm—Seeben—See—Koburger H.—Schwärzerscharte—Koburger H. Grünsteinscharte. Stubai-Gruppe: Franz Sennhütte—Alpeiner Ferner—Schwarzenbergjoch—Ruderhospitze. Sommerwandferner. 1923: Törkspitze, Dreithorfpitze, Alpspize.
- Egbert Baumgärtner: 1923: W. S. Allgäu: hoher Isen, Heuberg, Hahnenköpfe, Didamskopf, Fellhorn.
- Fritz Böhme: 1922: Nebelhorn, Hochvogel, Kesselspitz, Flassefeldkopf, Großer Wilder, Hohes Licht, Wädelegabel, Hochfrottspize.
- Max Burger: 1922: Totentirchl (Aufst. Christ—Fick-Kamin, Niederlamin, Abst. Schmittinne, Führeweg), Elmauer Halt (Aufst. Kopftörgrat, Abst. zur Gruttenhütte), Predigtstuhl (Aufst. Bohrggkamin, Abst. S.-Grat), Samspitze, Feuer Spitze, Wetter Spitze. Sächs. Schweiz (9 Besteigungen) darunter Talwächter (Pfeilerweg), Türkenkopf S.-Wand, kleine Zinne, Lorsteinnadel, Untel. W. S. im Erzgebirge. 1923: Sächs. Schweiz (16 Besteigungen) darunter Lorsteinnadel, Schwammtorwächter, Eisenspitze (Aufst. N.O.-Weg), Broßinnadel, Schützelkopf (S.W.-Weg), Rauschentorwächter, Blosstock (Aufst. Gipelsürmerweg, Abst. Alter Nordweg).
- Albert Ferrari: 1922: Gr. Benediger, Sächs. Schweiz (5 Besteigungen). 1923: Riffelkogel, Grabenkar Spitze, Birrkopf Spitze.
- Hans Fingerling: 1922: Ecksapfana, Gulzfluh, Furgler. 1923: Krottenkopf, Schüttelkar Spitze, Feldernkopf, Westl. Karwendel Spitze, Rotwand Spitze, Brennen Spitze, Alpspize.
- Johannes Greshmann: 1923: Bieltkar Spitze, Hochglück, Westl. Karwendel Spitze.
- Hans Göring: 1922: Wädelegabel, Hohes Licht.
- Kurt Hartenstein: 1923: Keileralm: ÜB. Grundübesturm—Horn (Abst. H. v. Barthweg), Mittl. Bruder (Aufst. N.W.-Grat Abst. N.O.-Wand), Wagedröschelhorn (Aufst. S.-Wand), Kleiner Bruder (Aufstieg S.W.-Grat Abst. W. Wand). W. S. im Erzgebirge.
- Richard Jahn: 1922: Somneck, Elmauer Halt, Hintere Goinger Halt, Totentirchl (Aufst. Niederlamin, Osterrute, Abst. Schmittinne, Führeweg), Imbachhorn, Samspitze (Aufst. Borthkamin, Abst. Bergsteigerinne), Rotwand Spitze, Steinkar Spitze, Hochmühl, Sächs. Schweiz (32 Besteigungen), darunter Kleine Zinne, Kelsch, Johanneskegel, Schiefe Zacke, Schusterturn.
- 1923: Kampenwand (verschiedene Routen), Staffelsstein (O.-Kamin), Hörndlwand (Ostertalkamin), Gurnwand (W.-Wand), Fellhorn, Predigtstuhl (Aufst. Ungererweg, Abst. W.-Wand), Totentirchl (Schmitt-

- rinne), Sächs. Schweiz (12 Besteigungen), darunter Kleine Zinne, Johannistegel, Schiefe Fackel, Kl. Gans (Auffst. Bühneltamin, Ab. Abst. S.-W.).
- Werner Jenzsch: 1923: Dreitorfspitze, Hohes Licht (SW.-Grat), Balluga (SW.-Grat), WSL.: Rotwand, Kirchstein, Auerspitze.
- Friedrich von Känel: 1923: Niffertogel, Grabenkar Spitze, Birklar Spitze.
- Dr. Hermann Rees: 1922: Nördl. Schwarzkopf (Auffst. N.-Grat über zum Südl. Schwarzkopf Abst. SW.-Grat), Richter Spitze, Ziller Spitze (Ab. Auffst. N.-Grat), Wildgerloch Spitze (Ab. Aufstieg S.-Grat Übergang zum W.-Gipfel, Abst. S.-Wand)—Kuchelmoos Spitze, Südl. Wagnerartkopf i. Erst. Auffst. D.-Grat Abst. S.-Grat (siehe bes. Bericht). WSL. Ritzbichler Horn, Ehrenbachhöhe, Geisberg, Sackfogel—Krauber—Laubfogel. Stubai: Franz Sennhütte—Wildes Hinterbergl., Sommerwandferner—Kräuscharte, Wildgratscharte—Amberger Hütte.
- 1923: Zillerchartenspitze, Überg. z. Zillerplattenspitze, Südl. Schwarzkopf, Kleinspitze (i. Erst. D.-Grat über Nördl. Vorgipfel, siehe Sonderbericht), Scharnhöhe Spitze (Auffst. S.-Wand Abst. D.-Grat über Ostl. Wangscharte nach S.), WSL. im Erzgebirge.
- Schanna Keller: 1922: Seelöpsche, Parfeierspitze. Sächs. Schweiz (3 Besteigungen).
- † Dr. Gustav Klein: 1922: Elmauer Halt (Auffst. Kopftörigrat), Transalpinische Alpen: Serbota—Reißenbergerspitze, Bergerscharte—Kleiner Regoi, Großer Regoi, Buffoi, Sächs. Schweiz (20 Besteigungen), darunter Kleine Zinne, Brosinnadel, Meurerturn (Auffst. Südröh). 1923: Transalpinische Alpen: Gratwanderung Regoi—Urlei (mit zwei kleinen Erstersteigungen), Königstein 2200 m (Auffst. W.-Wand, Abst. gewöhnl. Weg). Serbota—Reißenbergerspitze, Gratwanderung Regoi—Tarita. Sächs. Schweiz (12 Besteigungen), darunter Lorsteinnadel, Reich, Dreifingerturm, Ostertürme (Klarweg), Brosinnadel.
- Dr. Rudolf Köhler: 1922: Rotwand, Schönbichler Horn.
- Wolfgang Kormann: 1922: Totenkirchl (Auffst. Christ—Fidz- und Nieberlkamin, Abst. Schmittrinne—Führerweg), Predigtstuhl (Auffst. Bohongkamin, Abst. S.-Grat), Elmauer Halt (Auffst. Kopftörigrat), Samspitze, Feuer Spitze, Wetter Spitze, Scelaplana, Sächs. Schweiz (7 Besteigungen), darunter Laßwächter (Auffst. Pfeilerweg), Lorsteinnadel, Mönch.
- Kurt Kutschke: 1923: 2. Sellaturn (Auffst. SW.-Wand, Abst. N.-Grat), üb. z. 3. Sellaturn (Abst. Bergerweg), Fünffingerspitze (Auffst. Schmittkamin Abst. Daumenschartenweg), Fünffingerspitze (Auffst.: SW.-Wand f. Bericht Simon), Grasleitenturm (Mühlsteiger—Masonerkamin), Südl. Bajolettürme (Auffst. Winklerturm durch Winklerriß, üb. Stabeler- und Delagoturm, Abst. S.-Wand). Sächs. Schweiz (10 Besteigungen), darunter Reich, Schrammtorwächter, Eisenspitze (Auffst. N.-Weg), Lorsteinnadel, Rauschentorwächter, Schüßelkopf, (SW.-Weg), Brosinnadel. WSL. im Erzgebirge.
- Otto Linde: 1922: Säuleck, Schneewinkelkopf, Hochalm Spitze, Anfogel, Sonnenblick. Sächs. Schweiz (10 Besteigungen), darunter Schusterturm, Johannistegel, Schiefer Turm.
- 1923: 2. Sellaturn (Auffst. SW.-Wand, Abst. N.-Grat), Überg. zum 3. Sellaturn (Abst. Bergerweg), Fünffingerspitze (Auffst. SW.-Wand, f. Bericht Simon), Fünffingerspitze (Auffst. Schmittkamin, Abst. Daumenschartenweg), Grasleitenturm (Mühlsteiger—Masonerkamin). Sächs. Schweiz (7 Besteigungen) darunter Kl. Gans (Auffst. Bühneltamin, Überg. Abst. S.-Weg), Lokomotive (Überfall und Esse), Ostertürme (Klarweg). WSL. im Erzgebirge.
- Alfred Lauterbach: 1922: Totenkirchl (Auffst. Schmittrinne, Abst. Führerweg), Predigtstuhl (Auffst. Bohongkamin, Abst. S.-Grat), Elmauer Halt, Auffst. Kopftörigrat), Samspitze, Feuer Spitze, Wetter Spitze, Schönsfeld Spitze. Sächs. Schweiz (8 Besteigungen), darunter Kl. Zinne, Ostertürme (Klarweg).
- Dr. Fritz May: 1923: Westl. Karwendelspitze, 2. Sellaturn (Auffst. SW.-Wand, Abst. N.-Grat), Überg. z. 3. Sellaturn (Abst. Bergerweg), Fünffingerspitze (SW.-Wand, f. Bericht Simon), Fünffingerspitze (Schmittkamin, Abst. Daumenschartenweg). Sächs. Schweiz (9 Besteigungen), darunter Rauschenturm, Kimmertstein, Breitflussturm, Falkenstein.
- Paul Meißner: 1922: Sonneck, Elmauer Halt, Totenkirchl (Auffst. Nieberlkamin, Ostlerweg, Abst. Schmittrinne, Führerweg), Birnhorn, Kuchelhorn. Sächs. Schweiz (5 Besteigungen), darunter Meurerturn, Falkenstein.
- 1923: Sächs. Schweiz (10 Besteigungen), darunter Ostertürme (Klarweg), Kl. Zinne, Schrammtorwächter, Rauschentorwächter, Brosinnadel, Schüßelkopf.
- Fritz Probst: 1922: Wl. Benediktenwand, Zug Spitze, Rotwand. St. Jägerkamp, Alpspitze, Müdelogabel, Mutler, Brecher Spitze.
- Eugen Ravenstein: 1922: Elmauer Halt (Auffst. Kopftörigrat), Totenkirchl (Auffst. Schmittrinne, Abst. Führerweg), Goinger Halt, Samspitze, Feuer Spitze, Wetter Spitze, Kuaed. Sächs. Schweiz (15 Besteigungen), darunter Türkentopf S.-Wand, Kl. Zinne, Reich, Onkel, Lorsteinnadel.
- 1923: Sächs. Schweiz (4 Besteigungen) darunter Kl. Ganskopf, üb. der Kl. Gans, Abst. S.-Weg), Nördl. Ganskopf, Mönchstein (ganze Ab.), Wl. Ersteigung der 7 Kletterfelsen auf dem Riesenberg (Erzgeb.) üb. der Teufelsteine. WSL. im Erzgebirge.
- Paul Roshbach: 1922: Waghmann, Hoher Göll, Hochthron. 1923: Zug Spitze, Krottenkopf, Kramer, Alpspitze.
- Roderich Schulze: 1922: Sächs. Schweiz (10 Besteigungen), darunter Kl. Zinne Ostertürme (Klarweg), Winklerturm, Brosinnadel.
- 1923: Sächs. Schweiz (14 Besteigungen), darunter Türkentopf, Lokomotive mit Esse, Jungfer, Winklerturm, Kl. Zinne.
- Felix Simon: 1922: Totenkirchl (Auffst. Nieberlkamin, Abst. Schmittrinne), Elmauer Halt (Auffst. Kopftörigrat), Predigtstuhl (Auffst. Bohongkamin, üb. Abst. S.-Grat), Samspitze, Feuer Spitze, Wetter Spitze. Sächs. Schweiz (20 Besteigungen), darunter Türkentopf S.-Wand, Laßwächter (Pfeilerweg), Kl. Zinne, Winklerturm (alle Wege), Reich, Onkel, Lorsteinnadel. WSL. im Erzgebirge.

1923: 2. Sellaturm (Aufft. SW.-Wand, Abst. N.-Grat), Ab. 3. Sellaturm (Abst. Bergenweg), Fünffingerspize (Aufft. SW.-Wand, s. Sonderbericht), Fünffingerspize (Aufft. Schmittkamin, Abst. Daumenschartenweg), Gasleiterturm (Mühlfteiger—Mojonerfortin), südl. Bajolettürme (Aufft. Winklerturm durch Winklerriß, Ab. Stabeler- u. Delagoturm, Abst. S.-Wand), Totenkirchl (Aufft. Christfik—Leitzkamin, Abst. Schmitttrinne), Fleischbank (Aufft. Ostwand, Abst. Schöllhornrinne—Herrweg), Totenkirchl (Aufft. Westwand Piaqrute, Abf. Leuchsovariante—Führerweg), Totenkirchl—Weg, Fiechtvariante. Sächs. Schweiz (18 Besteigungen), darunter Lokomotive (Überfall mit Esse), Talwächter (Pfeilerweg, Eisenspize (N.-Weg), Schühelkopf (SW.-Weg, Abst. N.-Weg), Kauschenorwächter, Blosstock (Gipfelspizenerweg, Abst. Alter Nordweg). Lorsteinnadel, Reich, Schrammtorwächter. WST. im Erzgeb.

Richard Voigtländer: 1923: Totenkirchl (Aufft. Christfik—Leitzkamin, Abst. Schmitttrinne), Fleischbank (Aufft. Ostwand, Abst. Schöllhornrinne—Herrweg), Totenkirchl (Aufft. Westwand Piaqrute, Abst. Leuchsovariante, Führerweg), Totenkirchl (U.-Weg, Fiechtvariante). Sächs. Schweiz (18 Besteigungen), darunter Talwächter (Pfeilerweg), Lokomotive (Überfall mit Esse), Meurenturm (S.-Riß), Reich, Dreifingerturm, Lorsteinnadel, Daniel, Brosinnadel, Blosstock. WST. Im Erzgebirge und Harz.

Dr. Alfred Behse: 1923: Al. Wagenstein (Aufft. Wandlkamin, Abst. W.-Grat), Zugspize, Dreitorpize (Ab. W.-Gipfel—Mittelgipfel—N.-Gipfel—Signalkuppe), Musterstein (Aufft. W.-Grat, Abst. S.-Wand).

Willy Weber: 1922: Reibelhorn—Wenzelkopf, Höfats, Mädelegabel, Hochfrottspize, Tretbachspize (N.-Grat), Hohes Licht, Parfeierspize (D.-Grat), Kuchenpize (D.-Grat)—Scheibler, Gatenstock. WST. Watzmann, Untersberg.

Alfred Weiser: 1922: Hintere Goinger Halt, Totenkirchl (Aufft. Christfik—Kamin, Schmitttrinne, Abst. Führerweg), Eimauer Halt (Aufft. Kopfstöckgrat), Predigtstuhl (Aufft. Bohongkamin, Abst. S.-Grat), Samspize, Feuerspize, Wetterspize. Sächs. Schweiz (12 Besteigungen), darunter Türkenkopf, Al. Zinne, Winklerturm, Ostertürme (Markweg), Daniel.

Alexander Wehmann: 1922: Sächs. Schweiz (33 Besteigungen), darunter Al. Herkulessäule, Kanzelturm, Barbarine, Prebischkegel, Nonne (S.-Wand), Stumpfer Turm (SW.-Kante, D.-Wand—S.-Kante N.-Weg), Teufelsturm, Lante, Gr. Wehlturm (Hünigweg), Wehkopf.

1923: Alppize, Zugspize, Westl. und Ostl. Lörispize, Partenk. Dreitorpize (Ab. von Signalkuppe über N.-Gipfel—Mittelgipfel zum Westgipfel). Sächs. Schweiz (55 Besteigungen), darunter die 4 Wehnsteigtürme, Talwächter (Pfeilerweg), Lokomotive (mit Esse), hinterer und Vorderer Lorenturm, Loreznadel, Gr. und Al. Falknerturm, südwestl. und nordöstl. Wachturm, Osterturm (Gamsspizierweg), Kesselturm (S.-Weg), Gespaltenes Horn, Jungfer.

Dr. Siegfried Wilhelm: 1923: WST. Allgäu: Hoher Iphen, Houberg, Hahnköpfe (Abfahrt über das Gottesackerplateau, obere Gottesackerwände, durch die Scharte und die unteren Gottesackerwände zum Sattel und durch das Mahdial), Didamskopf, Fellhorn.

Zurentabelle 1922

Zurentabelle	Bacht der Anstalt	Eingel. E. 9. in °. b. 22. 3.	Bacht der Besteigungen	Commerthuren	Commerthuren mit Gchl.	Winterturen	Winterturen mit Gchl.	bis zu 1500 m	1500—3000 m	3000—4000 m	über 4000 m	leicht	mittelschwer	schwer	sehr schwer	äußerst schwer	Erstbesteigungen	Zweitbesteigung	
1. Ostalpen Nördl. Kalkalpen			112			10			100			52	23	9	13	5			
Uraltalpen			25			14				22		2	4	2	2		1		
Solomiten																			
2. Westalpen			3							3			2	1					
zusammen:		80	140	118		24		17	103	25		54	29	12	15	5	1		
Sächs. Schweiz			203	203				203				57	74	50	20	2			
Sonst. außeralp. Gebiete			3	3			3					1		1			1		
Gesamtzahlen:			346	324		27		220	103	25		112	103	63	36	7	2		

	Zahl der Mittglieber	Eingel. Z. B. in % d. M. Z.	Zahl der Erstleistungen	Sommertouren	Commerctouren mit Gch.	Wintertouren	Wintertouren mit Gch.	bis zu 1500 m	1500-3000 m	3000-4000 m	über 4000 m	leicht	mittelschwer	schwer	sehr schwer	äußerst schwer	Erstleistungen	Zweitbegehung
1. Ostalpen			62			9	2	52				11	20	11	3	8		
Nödl. Kalkalpen																		
Uralpen			5					1		4				1	1	1		
Dolomiten			17					15		2					7	10		
2. Westalpen																		
zusammen:	35	69	84	75		9	2	68	6	6		11	20	12	13	19	2	
Südj. Schweiz			195	195			195					13	59	75	41	7		
Gonst. auferalp. Gebiete			8	8				8					2	4	2		2	
Gesamtzahlen:			287	278		31	199	76	6	6		24	81	91	56	26	4	

Turenbeschreibungen.

Dolomiten: Fünffingerspize SW.-Wand, 24. 7. 1923 mit Kurt Rutschke, Otto Linde, Dr. Fritz Man.

Da in der alpinen Literatur, sowie in dem Turenbuch auf dem Sella-jochhaus noch keine Routenbeschreibung der Fünffingerspize SW.-Wand vorliegt, so lasse ich hier einen Bericht über unsere Durchkletterung der SW.-Wand folgen. Der mittlere Teil der Route läßt auf eine Erstbegehung dieser Variante schließen.

Von der Fünffingerscharte äußerst schwierig über die steile 30 Meter hohe Wand vermittels einer Verschneidung — Einstieg etwa 15 Meter südöstlich der Scharde — auf ein Gefims. Vom linken Ende des Gefimses halbrechts über eine ca. 8 Meter hohe Platte (rechts neben einer glatten Verschneidung) rechts 4 Meter sehr schwer über eine steile Rippe, hierauf etwa 8 Meter langer, sehr ausgefetzter, griff- und trittarmer Quergang nach rechts zu einer kleinen Höhle. Von hier über exponierten Überhang etwa 4 Meter gerade empor zu einer kleinen Kanzel. In einer äußerst schwierigen, unten überhängenden 7 Meter hohen, glatten Verschneidung gerade empor zu einem kleinen Absatz. Von hier etwa 15 Meter links schräg aufwärts zu einer markanten, im Grat aufgestellten Platte. Hier endet die von uns begangene Route im SW.-Grat. Über diesen 30 Meter über Schrafen empor zur Scharde vor dem 5. Finger.

Felix Simon.

Zillertaler: Südlicher Magnertarkopf (ca. 2900 Meter), bisher unbenannte Spitze s. s. ö. von der Kammerhebung „nördl. Magnertarkopf“ (2879 der Karte; Steinmann), für die die im Hochtourist, 4. Aufl., 2. Bd., S. 205 angegebene Aufstiegsbeschreibung zutrifft. Der südliche Magnertarkopf, der von W. (Magnertar) ebenso wie der nördliche Magnertarkopf als unbedeutende Graterhebung mit begrünter Flanke erscheint, entsendet nach Osten eine steile Plattenkante, die namentlich von der Blauner Hütte gesehen, auffällt; er ist nach unseren Beobachtungen etwas höher als der nördliche, beide etwas höher als der Große Mägner (Hochtourist: 2898 Meter, Karte: 2874 Meter). Er trug bisher keinen Steinmann. Der auf der Beikarte zum Hochtourist als Magnertarkopf (2945 Meter) bezeichnete Punkt ist ein scharfer Graturm im Verbindungsgrat Südl. Magnertarkopf—Kleinspize. Er dürfte noch unerstiegen sein.

I. Erst. und Überschr. des südlichen Magnertarkopfes am 13. Aug. 1922 mit Hermann Neisch (M. U. R. J.).

Von den Zillertälern am r. Ufer eines Baches (Laminentegel) die steilen Talhänge auf Schoßfeld hinauf bis etwa 2150 Meter, dann Querung oberhalb der Steilstufe in das Schneedar unter den Magnertarköpfen, das der Ostgrat des südlichen Magnertarkopfes s. ö. abschließt (2 Std. vom Bärenbad). Vom Beginn des Ostgrates (untere Plattenkante) ein Stück leicht hinauf (Grasbänder), kurz vor auffälligem durch frische Bruchflächen bez. Stück Reithante. Hier schwerstes Stück: scharfe Plattenkante gesperrt von losgesprengten überhängenden Felsteilen (Sicherungshaken). Es folgen leichtere teilweise mit Rasen durchsetzte Felsen bis zum Beginn der 2. oben

im Berg verlaufenden Plattenkante (leichter als die untere). Oberhalb in Schuttrinne, die unter Überhängen endet. 15 Meter vor ihrem Ende nach r. um eine Ecke in Nachbarrinne, die oben durch einen bereits von unten auflälligen riesigen Blockteil gesperrt wird. Überwindung der Sperre ziemlich heikel (lose Blöcke). Oben über Blockrinne an die letzte Gipfelwand und links durch einen von losgetrennten Plattenstück gebildeten schmalen Riß etwa 15 Meter anstrengend auf kleinen Schuttplatz und über ein steiles Wandl zum Gipfel. 4 Std. Abstieg Südgrat und Südflanke. Der scharfe, beiderseits von Plattenschüffen flankierte Verbindungsgrat zur Kleinspitze, wurde noch 1 Std. lang bis etwa halbwegs zu der höchsten Graterhebung (B. 2945) verfolgt. Rückkehr ins Wagnerkar auf gleichem Wege. Abft. zu den Hüttenhütten in der Hundstehle.

Kleinspitze (Wagnerkamn; 3166 m) I. Erst. über Ostgrat und nördl. Vorgipfel am 5. August 1923 mit Erich Raikmayer (M. N. R. J.).

Von der Blauener Hütte (ab 3.45 B.) hinab zur Zillerhüttenalm und von dort wie 1922 ins Zillermagnerkar und weglos ins Kleinspitzenkar (7 bis 7.30 B.) und dieses unterhalb des vom Ostgrat der Kleinspitze nördlich hinabziehenden Eisfeldes querend über Geröll, Schnee und Blockwerk mühsam zum Anfaß des im unteren Teil gegabelten Ostgrates. Immer der ziemlich festen Gratöhe folgend bis zu einer Geröllschulter, wo der ausgesprochene Grat in der Ostflanke des Kleinspitzenordgrates verläuft, und über brüchige Steilschrofen zur Kammhöhe dicht unterhalb des zum nördlichen Vorgipfel in einer 25 m hohen Plattensucht ansteigenden Steilabfazes (nördl. im Grat ein ausgeprägter Gratturm). 11.15 B. Schwierig an der I. Kante hinauf, dann kurzer Reitgrat (der Grat wird nach D. überhängend) und Plattenraverse nach r. um eine Ecke in leichteren Fels. Über eine schmale Scharte in schöner Kletterei zur Höhe des nördlichen Vorgipfels. Von ihm etwas absteigend, dann sehr schneidiges in der Mitte nach D. überhängendes Gratstück, das über glatten, mannshohen Abbruch (v. l.) gewonnen wird. Zuletzt ausgelegter Quergang (Westseite) zu der Scharte dicht vor dem breiten ein Signal tragenden Hauptgipfel. (12.45 N.)

Abstieg: Südgrat und Westflanke ins Schafkar und direkt in die oberste Hundstehle hinab. (2.45—4.30 N.)

Vom Erreichen der Kammhöhe schöne ausgelegte Kletterei in festem Fels, der untere Ostgrat wenig interessant.

Hermann Rees.

Veröffentlichungen von Mitgliedern 1922/23.

Dr. H. Rees: Um die Guglia di Brenta. Dest. Touristenzeitung, Jg. 42 (1922) Nr. 6.

Aus dem Kammergrat. Deutsche Alpenzeitung, Jg. 18 (1922), Heft 10 (Oktober).

Zinalrothorn von Zinal. Dest. Touristenzeitung, Jg. 43 (1923) Nr. 8.

Zu den neuen Richtlinien für Alpenvereinshütten und Wege. Der Bergsteiger. 5. Oktober 1923.

Alpenvereine und Politik. Der Bergsteiger. 28. Dezember 1923.

E. Niemann: Leuchtende Stunden. Der Winter. Jg. 15, Heft 7.

Auswärtige Vorträge.

So h. Bauer: Optische Erscheinungen im Hochgebirge.

11. 4. 1922 (Sekt. Hall i. T.), 19. 4. 1922 (Sekt. Füssen), 21. 4. 1922 (Konstanz a. B.).

Bücherei.

Durch Bestellung eines besonderen Bücherwerts war es möglich, auch diesem vernachlässigten Gebiet einen Aufschwung zu geben. Verbieten die laufenden Ausgaben außer der Unterhaltung der Zeitschriften, Anschaffungen aus Sektionsmitteln, so ist umso freundiger zu begrüßen, daß die Opferbereitschaft der Mitglieder einen bescheidenen Grundstock legen ließ. Allen Gebern auch an dieser Stelle herzlichen Dank!

Der Bestand der Bücherei war am Ende des Jahres 1922 dank Stiftungen der Herren Dr. Rees, Niemann, Meißner, Ravenstein auf 17 Führer, 20 Karten, 38 Zeitschriften, alpine Werte und Jahrbücher gekommen.

Er vergrößerte sich im Jahre 1923 hauptsächlich durch dankenswerte Zuwendungen von befreundeten Sektionen und Spenden unserer Mitglieder Ferrari, Grefmann, Jahn, Klaphake, Kowmann, Meißner, Sauterbach und Ravenstein auf 28 Führer, 21 Karten, 66 Zeitschriften, alpine Werte und Jahrbücher.

Der Bestand geht aus dem angefügten Verzeichnis hervor.

B. Meißner.

Bücher-Verzeichnis der Sektion Hochglück.

Gruppe I. Führer.

a) Oberbayern, Tirol und Grenzgebiete.

Alpenberge im Stubai	Dr. E. Hohenleitner (Jahresbericht des akad. Alpenklub, Innsbruck)	1923
Utterjee—Mondsee—Wolfgangsee	A. v. Schwaiger	?
Berlin—Leipzig—München—Lindau	J. A. Lutz	1910
Bettelwurf und Speckkarspitze	H. Cranz	1908
Brennerbahn	Dr. Mühlstädt	1910
Bernina, Ueber die, nach Mailand	Elje Spiller	1914
Elmaverhaltspitze	F. Böhlig	1905
Hochtourist, 1. 2. 3. Teil	Purticheller-Hef	1910/11
Kaisergebirge	Dr. Georg Leuchs	4. Aufl. 1922
Karwendelbahn	J. E. Langhaus	1912
Karwendelgebirge	H. Schwaiger	4. Aufl. 1921
Karwendelhaus und Umgebung	Walter Mayer	2. Aufl. 1920
Mieminger Berge	Burmester-Planck	1920
Monte Cristallo	Hans Biendl	1906
Monte Rosa	Dr. F. Hörnagl	1905
München und Umgebung	Edgar Niemann	1922
Oberbayern und München	Meyers Reiseführer	1920
Ortler	Dr. Niemmann	1905
Stilfserjoch, Ueber das	J. E. Langhaus	1912

Tannheimer Berge	Detlof Frhr. v. Schwerin	4. Aufl.	1921
Tauernbahn	J. M. Lug		1913
Wettersteingebirge	Schwaiger (H. Kadner)	4. Aufl.	1921
Wien—Semmering—Graz—Triest	Hans Biendl		1911

b) Schweiz.

Reisehandbuch f. d. Schweiz	H. Berlepsch	2. Aufl.	?
-----------------------------	--------------	----------	---

c) Sächsische Schweiz.

Bergsteiger in d. Sächs. Schweiz	Dr. Fehrmann		
----------------------------------	--------------	--	--

Gruppe II. Karten.

a) Oberbayern, Tirol und Grenzgebiete.

Urlberggebiet	DSWB.	f. Zeitschrift v.	1913
Allgäuer u. Vechthaler Alpen, östl. Hälfte	"	1:25000	1907
" westl. "	"	1:25000	1916
Berchtesgäddener Alpen	D. Alpenztg.	1:100000	
Brenta-Gruppe	DSWB.		
Dachsteingruppe	"	1:25000	1915
Dolomiten westl. Hälfte	"	1:100000	
Karwendelgebirge	"	1:50000	
Vechthaler Alpen, Heiterwand u. Mutterkopf-Gebiet	"	1:25000	1912
Marmolata-Gruppe	"	1:25000	1905
Relief v. Bayer. Hochland, Blatt I	VV München		

b) Schweiz.

Basel, Meg, Nancy, Straßburg, Erier	Landesaufnahme	1:300000	
-------------------------------------	----------------	----------	--

c) Sachsen.

Borna Nr. 8	Landesaufnahme	1:100000	
Geol. Uebersichtskarte v. Sachsen	Dr. H. Schunke		
Glauchau Nr. 15	Landesaufnahme	1:100000	
Halle " 114	"		
Leipzig " 2	"	1:100000	
Pegau " 7	"	1:100000	

d) Radfahren.

Cassel Nr. 40	Deutscher Radsahrerbund		
Dessau " 34	"		
Deutsches Bundesgebiet	"		

Gruppe III. Jahrbücher und Berichte.

Bergwacht, Ausführungsbestimmungen Nr. 2			
Hauptversammlung des DSWB., 43			
Kalender des DSWB., 33. Jahrgang			1920
Sächsischer Bergsteigerbund, 3. Jahrgang, Jahrbuch			1914/15
Dresden, Sitzungen			
Osterreichischer Alpenklub, Sitzungen			
Akademischer Alpenklub, Innsbruck	Jahresbericht		1923
Sektion Akademische Sektion München	"		
" Bayerland München	Jahresbericht		1913
" Bayerland München			1914/20
" Bayerland München	Geschichte und Verfassung		1895/20
" Ennstal-Admont	Jahresbericht		1922

Sektion Fürth	Leipzig	Jahresbericht	1882/07
" Hochglück		"	1921
" Pforzheim		3 Jahrzehnte	1891/21
" D' Reichensteiner	Wien	Jahresbericht	1906
" Die Reichensteiner	"	"	1907
" "	"	"	1912
" "	"	"	1814/18
" "	"	"	1919
" "	"	"	1920
" "	"	"	1921
" "	"	"	1922

Gruppe IV. Zeitschriften und anderes.

a) Bücher verschiedenen Inhalts.

Aus Oskar Schusters Tagebüchern	Dr. W. Pfeilschmidt	1922
Berg- und Seefahrten	Ernst Haackel	1923
Entstehung und Bau unserer Erde	A. und G. Dettle	
Indische Reisebriefe	Ernst Haackel	1923
Laminengefahr	E. Dertel	1923
Mineralien- und Petrefakten-Sammler	A. und G. Dettle	
Werden und Vergehen des Elblandsteingebirges	Friedrich Lamprecht	1922

b) Zeitschriften.

Alpenfreund	Jahrgang	1921
"	"	1922
"	"	1923
Deutsche Alpenzeitung (Aus Finals Bergen v. Dr. H. Kees)	2 Hefte	1911
" " (Der Südgrat der Croda Rossa v. Dr. H. Kees)	2 Hefte	1914
" " Jahrgang		1920
" " Jahrgang		1921
" " Jahrgang		1922
Heimat und Welt	Jahrgang	12 Hefte 1910/11
Mitteilungen des DSWB.	Jahrgang	1922
" " Sächl. Bergsteigerbundes	Jahrgang	1919/20
" " " "	"	1920/21
" " " "	"	1921/22
" " " "	"	1922
Osterreichische Alpenzeitung	Jahrgang	1922
" " " "	"	1923
Zeitschrift des DSWB. (ohne Karte)	28. Band	1897
" " " (Marmolata-Gruppe)	36. Band	1905
" " " (Brenta-Gruppe)	39. Band	1908
" " " (Heiterwand u. Mutterkopf)	43. Band	1912
" " " (Ullberggebiet)	44. Band	1913

Mitgliederverzeichnis.

(Stand vom 15. Januar 1924).

Gr. — Gründer der Sektion. Die eingeklammerten Zahlen bedeuten das Eintrittsjahr in den DSVB.

Vorstand:

- Gr. (05) Dr. Hermann Rees, Privatdozent, Rittergut Zöbiger, Vorsitzender
Gr. (10) Wolfgang Romann, Major a. D., L.-Gohlis, Claudiusstraße 3,
stellvertretender Vorsitzender,
Gr. (08) Hans Fingerling, Vortragsrat, Leipzig, Steinstr. 13 III, Schrift-
führer
Gr. (11) Otto Linde, Eisenbahninspektor, L.-Paunsdorf, Böttcherstraße 22 I,
Kassenwart
Gr. (11) Felix Simon, Kaufmann, L.-Möckern, Außere Halleschestraße 258,
Türenwart
23 Kuri Autschke, Kaufmann, L.-Paunsdorf, Rathaus, Schwart
22 (21) Paul Meißner, Kaufmann, Leipzig, Tauchaerstr. 22, Bücherwart

Mitglieder:

- Gr. Bauer, Johannes, Referendar, Chemnitz-Hilbersdorf, Terrassenstr. 3
23 (05) Baumgärtner, Eggert, Kaufmann, Leipzig, Hartortstraße 6
Gr. (16) Böhme, Fritz, Betriebsleiter, Leipzig, Langestraße 5
21 (99) Burger, Max, Oberlehrer, Leipzig, Bayerschestraße 47 II
21 Ferrari, Albert, Kaufmann, L.-Lindenu, Busnerstraße 2 a, IV
21 Grehmann, Johannes, Buchhändler, Leipzig, Oststraße 76 II
Gr. (19) Hartenstein, Kurt, stud. chem., L.-Gohlis, Herlofsohnstraße 5 II
22 (11) Jahn, Richard, Postsekretär, L.-Gohlis, Lothringerstraße 43
Gr. Jensch, Werner, cand. chem., Freiberg, Sa., Hornstr. 5 II
23 v. Känel, Friedrich, Kaufmann, Leipzig, Moltkestraße 17 II
20 Keller, Johanna, Leipzig-Gohlis, Landsbergerstr. 42
23 Klaphake, Wolfgang, Dr. phil., Berlin SW., Friesenstr. 19 I
21 Kinthardt, Walter, Dr. phil., München, Jarinellistr. 2 III
Gr. (19) Köhler, Rudolf, Dr. phil., Studienrat, L.-Gaußsch, Karl-Rolandstr. 2
21 Lauterbach, Alfred, Kaufmann, Leipzig, Pestalozzistr. 2
22 (20) May, Fritz, Dr. jur., Landgerichtsrat, Leipzig, Kronprinzstraße 17 I
21 Pefäcke, Guffi, Berlin N 39, Bankstraße 92 II
Gr. (09) Ravenstein, Eugen, Kunsthändler, Leipzig, Ferdinand-Rhodestr. 21
21 Rohbach, Paul, Bankbeamter, L.-Gohlis, Halleschestr. 90 II
23 Schmidt, Wolfgang, Leipzig, Karl-Tauchnitzstr. 47
Gr. (07) Schulze, Roderich, Zahntechniker, Leipzig, Kolonnenstr. 5/7
22 Behse, Alfred, Dr., Buchhändler, München, Dhmstr. 3 III
22 Boigtländer, Richard, Leipzig, Burgnerstr. 73 IV
21 Weiser, Alfred, Lehrer, Leipzig-Reudnitz, Gutenbergstraße 5
22 Weyhmann, Alexander, Buchhändler, Leipzig, Bayerschestr. 92 I
23 Wilhelmi, Siegfried, Dr. jur., Fabrikdirektor, L.-Reudnitz, Kapel-
tenstraße 1.

Geschäftsstelle der Sektion: Klein's Kunsthandlung
(E. Ravenstein), Leipzig, Universitätsstraße 5.